

Inhalt

1. Vorwort.....	9
2. „Es kommt drauf an ...“	15
2.1 Einleitung	15
2.2 Solgers Brief und dessen verborgenes Echo bei Marx	32
2.3 Analyse des Marx'schen Satzes.....	34
2.4 Was motiviert menschliches Handeln?.....	38
2.5 Destruktive Veränderungen: Revolutionen und Kriege.....	39
2.6 Die metaphysische Struktur der Veränderung	42
2.7 Anthropozentrik des Denkens.....	47
2.8 „Arbeit“ als Denkmodell und die Kritik der Metaphysik	50
3. Der Begriff ‚Arbeit‘ bei Marx.....	53
3.1 Die Herkunft des Arbeitsbegriffs.....	53
3.2 Der Wandel im Begriff „Arbeit“ bei Marx	62
3.3 Arbeit, Eigentum, Kommunismus	64
3.4 „Aufhebung der Arbeit“.....	65
3.5 Arbeit als ewige Naturnotwendigkeit	68
3.6 Theorie des Arbeitsprozesses.....	70
3.7 Arbeit als Substanz und Gallerte.....	80
3.8 Arbeitsteilung, Maschinerie und die „Aufhebung der Arbeit“.....	84
3.9 Marx und Mises – coincidentia oppositorum.....	100

4. Moral der Destruktion: Zu Cornelius Castoriadis	103
4.1 Vorbemerkung	103
4.2 Zu Trotzki und Varela, sowie zu Castoriadis als Ökonom	105
4.3 Erkenntnis und das Ding an sich.....	123
4.4 Destruktive Weltveränderung	132
4.5 Einschub: Zum Transhumanismus-Projekt	134
4.6 Selbstverwandlung der Gesellschaft und das Magma	136
4.7 Revolution als Veränderungssillusion	174
5. Die verbliebene Aufgabe der Philosophie	183
Literatur.....	199